

Die Lenauschule

Herausgegeben von der Neuen Banater Zeitung

Erscheint monatlich

TEMESWAR

Juni 1983

TRACHTENFEST 1983



Unser Strauss ist immer wieder schön. Das Vortänzerpaar Annemarie Schawillie — Franz Quint.

126 Paare (um einige mehr als im Vorjahr) beteiligten sich an dem zur Tradition gewordenen grossen

Trachtenfest unserer Schule, ein Fest der Freude, der Trachten, der Heimatverbundenheit und Brauch-

tumpflege. Vertreter aus rund 25 Ortschaften wirkten an dem farbenprächtigen Aufmarsch mit, in schwäbischer, rumänischer, ungarischer, sächsischer und einer bulgarischen Volkstracht, manche in originellen Trachtenkleidern aus der Zeit der Jahrhundertwende. Hauptorganisatoren unseres 9. Trachtenfestes seitens der Schule waren Prof. Barbara Bonfert, stellvertretender Schuldirektor, Prof. Maria Sittner-Prică sowie Lehrerin Helmine Mildenberger und Dipl.-Ing. Reinhold Güde, die auch diesmal wieder für eine gelungene Ansage sorgten. Den musikalischen Teil bestritt die Kapelle unter der Leitung von Alexander Stefi. Den Trachtenzug führten das jüngste Paar — die Geschwister Undine und Wolfram Schneider — und das Strausspaar Annemarie Schawillie — Franz Quint an. Die Begrüssungsansprache hielt Direktor Erich Pfaff.

Der Programmteil umfasste u. a. ein zu dieser Gelegenheit verfasstes Mundartgedicht, dargeboten von Monika Prinz, das schwäbische Gedicht „Die verdammte Strumbündle“ vorgetragen von Ingrid Ortinau, die banatrumänischen Gedichte „Izimbau“ (Martin Sebastian) und „Fotbalu“ (Tibi Tămas), Tänze, vorgeführt von der IV. C (Lehrerin Helmine Mildenberger), III. A (Lehrerin Nathalie Krauser), III. B (Lehrerin Barbara Brucker), VI. A (Prof. Christl Kuchar) und XII. B (Prof. Anna Lache). Die Schau der Gruppen wurde durch ein Bild der Verbrüderung eingeleitet, mit den Trachten aller beteiligten Nationalitäten; anschliessend marschierten die Paare in den Trachten der einzelnen Ortschaften in alphabetischer Reihenfolge auf, von Blumental, Lippa, Fibisch, Grossscham, Gutttenbrunn, Jahrmarkt (8 Paare) und Orzidorf aus der Hecke bis Bogarosch, Grabatz, Grosssanktnikolaus, Hatzfeld, Johannsfeld, Lenauheim, Lowrin, Neubeschenowa, Sakkelhausen und Tschene in der Heide u. a. sowie Saderlach bei Arad. Einen Höhepunkt des Festes stellte die Preisverleihung dar. Darüber geben die folgenden Bilderseiten näher Aufschluss.



„Herzlich willkommen bei unserem 9. Trachtenfest!“



Ein bisschen Wehmut im Blick — für unsere Grössten war es der Abschiedstanz.

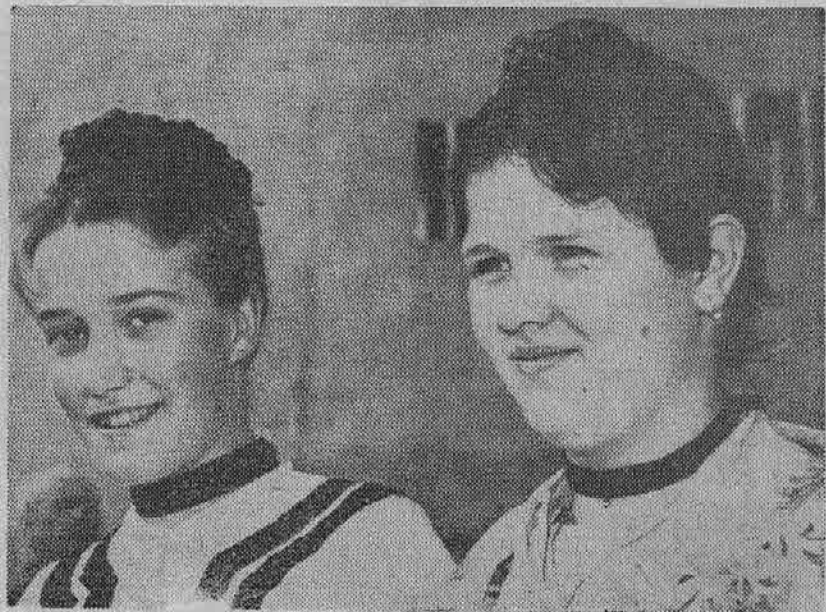


„...zum erschemol, zum zweitemol un zum trink mer mol!“

1. Preis — Alte Lippaer Trachten: Lotte Schmidt — Harry Hager, Edith Schiess — Uwe Gerger; Carlette Oprea — Matei Cristian



Einen Blumenkorb für Prof. i.R. Anna Pavel-Josl, langjährige Hauptveranstalterin der Trachtenfeste



Sonderpreis der Jury für Haarschmuck: Edda Hegedüs, Ingrid Meister



III. Preis — Königshofer Tracht: Heidrun Higner — Hartmut Brandl



Sind wohl auch die Jungen Zwillinge? Einen dritten Preis, überreicht von Prof. Barbara Bonfert, für die sächsischen Trachten: Karin und Edda Liess mit Sorin Gädeanu und Edgar Ottshofski



Hoch die Musich! (Ein Dankeschön der Kapelle unter der Leitung von Alexander Stefi!)



II. Preis — Alte Fibischer Brauttracht: Geschwister Marianne und Valentin Kottler



Heiterkeit und Schwung erhält die Leute jung. Die beiden Ansager: Lehrerin Helmine Mildnerberger und Dipl.-Ing. Reinhold Gilde



III. Preis — rumänische Tracht: Elke Wagner — Roland Reissek



„Wie mir so jung ware...“



Sonderpreis der Jury — seit sieben Jahren mit dabei: Artraud und Rainer Pommersheim (Saderlacher Tracht)



Sonderpreis der Jury: Ute und Uwe Schäffer (Orzidorfer Tracht)



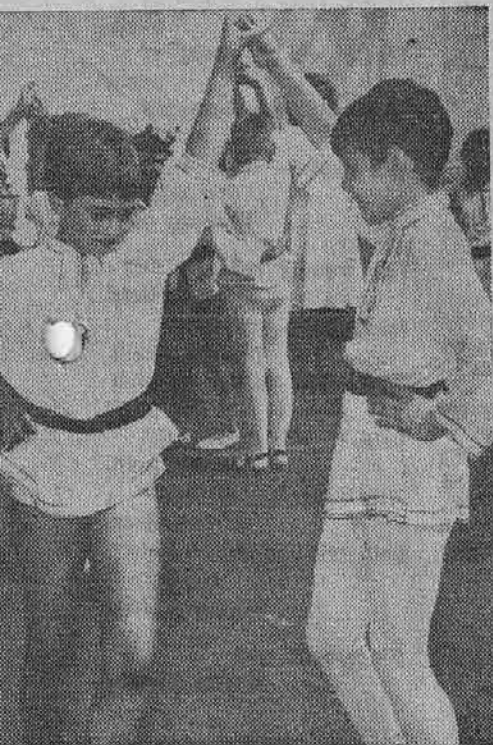
Sonderpreis der Jury: Undine und Wolfram Schneider (Guttenbrunner Tracht)



II. Preis — Guttenbrunner Festtracht: Andreea Tomescu
— Robert Terek



Sonderpreis der
NBZ: Ava Bianca
Sene — Ralf
Mischkovsky



Rumänischer Tanz: Tanzgruppe der
III. B-Klasse



Sonderpreis der Jury für die schönste
Schürze: Claudia Heim (mit Roland
Kühn)



Auch die Kleinen waren gross (Tanzgruppe
der III. A-Klasse)

Sommer

Jetzt fängt der schöne Sommer an, es freut sich jedermann, ans Meer fahren wir dann, jeder, so rasch er kann.

Vacanța de vară

Azi e vară, bine-mi pare, în vacanța merg la mare. Vara-i de copii-ndrăgita, de toți oamenii iubită.
Corina Mangu

Ereignisreicher Juni

Im Monat Juni stand bei den Schülern der II. A-Klasse allerlei auf dem Programm:

5. VI. — Trachtenfest. Es beteiligten sich folgende Schüler: Karla Müller, Alina Vlad, Corina Mangu, Gerry Augustin, Armin Palfi und die Geschwister Undine und Wolfram Schneider.

12. VI. — Schlussfest. Die ganze Klasse machte mit. Wir sangen Lieder, trugen Gedichte vor, brachten Tänze, Turnübungen und das Theaterstück

Für begeisterte Wasserratten

Auf der Flucht: Die Hände des Schwimmers liegen auf einem Brett. Die Arme sind ausgestreckt. Der „Fliehende“ muss versuchen, so rasch wie möglich trotz seiner „gefesselten Hände“ nur durch die Kraft der Beine ans Ufer zu gelangen.



Schatzsuche: Auf dem Grund des Schwimmbeckens befindet sich ein Schatz (ein Stein). Wer entdeckt ihn und schafft es, ihn heraufzuholen?

Tunneltauchen: Der Taucher taucht unter den gespreizten Beinen seiner „Mitschwimmer“ durch.

Wasserballstupsen: Mit der Nase muss ein Wasserball über die vorher vereinbarte Strecke „gestupst“ werden.

Dieter Hermann

Hurra, die Ferien sind da!

Ich kann es kaum erwarten, dass die Ferien beginnen. Gleich am ersten Tag werde ich ans Schwarze Meer fahren und zwei Wochen lang dort bleiben. An der Küste ist es immer sehr schön. Ich werde baden, mich an der Sonne bräunen, spazieren gehen und Ausflüge ins Donaudelta machen. Auch das Delphinarium werde ich besuchen und Muscheln und bunte Steinchen sammeln. Ich werde den Sonnenaufgang und Sonnenuntergang bewundern und dem Rauschen des Meeres lauschen.

Armin Palfi

In welchem Monat wird am wenigsten gegessen?

(Im Februar)
Wieviel Erbsen gehen in einen Topf?

(ten.)
Wie bequem ist es, wenn man keine Kaffeebohnen setzen muss?

(Der Tee oder der Kaffee?)
Wer hat es bequemer, der Tee oder der Kaffee?
(Der Kaffee, er kann sich Ausgewählt von Adrian Balaci

Rätsel

Hoch wie ein Turm steigt, der luft'ge Wicht, lässt von den Winden sich treiben, hat kein Gramm Gewicht.
(Der Rauch)

Je mehr es bekommt, desto hungrier wird es, und hat es alles gefressen, so stirbt es.
(Das Feuer)

Lache ich, so lacht er auch. Weine ich, so weint er auch.

Winke ich, so winkt er auch.

Drohe ich, so droht er auch.

Wer will dem Burschen zu Leibe?

der haut — bauz — in die Scheibe.
(Der Spiegel)

Ich wandle mit dir Tag und Nacht

im Sonnen- und im Mondenschein.

Auf leisen Sohlen schleich ich sacht

bald vor dir her, bald hintendrein.

Hinab das Tal hinauf den Berg,

bald wie ein Riese, bald als Zwerg.

(Der Schatten)

Eingesandt von Elvine Kocher

Buchstabensalat

S	G	U	N	M	F	A	N	Z
A	B	S	T	E	I	B	E	A
N	U	R	B	K	C	N	S	R
P	C	E	I	C	H	E	C	F
A	H	U	R	N	T	W	H	E
P	E	R	K	I	E	F	E	R
P	I	W	E	I	D	E	G	L
E	K	A	S	T	A	N	I	E
L	I	S	P	I	N	I	E	R

In diesem Mischmasch von Buchstaben haben sich waagrecht und senkrecht 13 Bäume versteckt. Welche sind es?

(Aufsungs: Ahorn, Kiefer, Weide, Kaspische, Erle, Eibe, Fichte, Buche, Birke, Fichte, Pappel.)
Eingesandt von Eduard Steiner

Unser erstes Trachtenfest

Meine Schwester Undine und ich beteiligten uns heuer zum ersten Mal am grossen Trachtenfest der Lenaschule. Schon Monate vorher bereiteten unsere Grosseltern aus Guttenbrunn unsere Trachten vor. Beim Aufmarsch im Hof des Schülerheims waren wir die Ersten und die Kleinsten und hatten grosses Lampenfieber. Uns folgten noch 125 Trachtenpaare aus rund 25 Ortschaften. Es war ein farbenprächtiger Aufmarsch. Als jüngstes Paar wurde uns der grosse Sonderpreis der Jury zugesprochen. Darüber freuten wir uns sehr.

Wolfram Schneider

„Peter Gernegross und der Kipfel“ auf die Bühne.

15. VI. — Besuch der Waffen-Abteilung im Banater Museum.

19. VI.—20. VI. — Ausflug nach Moneasa und Umgebung.

23. VI. — Halbtagsausflug in den Jagdwald.

Scherzfragen

Was geht um den Baum herum und kommt doch nicht hinein?

(Die Kinde)

Was geht durchs Land und bleibt doch, wo es ist?

(Die Strasse)

Was steht zwischen Berg und Tal?

(Das Wörtchen „und“)



II. A

Sportfest im Internatshof

Am 9. Juni fand das schon zur Tradition gewordene Fussballspiel zwischen Lehrkräften und Absolventen statt. Dass man in diesem Jahr gleich ein regelrechtes Sportfest daraus machte, ist bewundernswert und nicht zuletzt auch den Kleinsten unserer Schule zu verdanken.

Die Mädchen der II. B. Klasse — Lehrerin **Therese Neusatz** — leiteten das Fest mit einem Körbchentanz ein und ernteten dafür nicht nur von den Jungen ihrer Klasse Beifall. Die vielen anwesenden Eltern und Omas



geizten nicht mit Applaus, als die III. A-Klasse — Lehrerin **Nathalie Krauser** — mit Fähnchen, Reifen und Bällen bei flotter Musik im Hof herumwirbelten. Eine Auswahl der V.—VIII. Klassen zeigte sodann unter Leitung von Prof. **Viktoria Nagy** gelungene Pyramiden, bei welchen keiner der Beteiligten an Kraft-Einsatz sparte. **Christine Bodin**, preisgekrönte Lenausschülerin — I. Platz auf Kreisebene im Kunstturnen — zeigte uns sodann ihr Können und nachdem ein von Prof. **Isabella Kunst** einstudierter Bändertanz vorgeführt wurde, trat die Schülerin

Gianina Bodea auf und präsentierte einige Übungen mit Seil. Die Pyramiden, die uns die Jungen der X. B-Klasse — Prof. **Alexander Mihele** — vorführten, waren der Übergang zum nächsten Punkt. Erwähnt sei noch, dass die X. B es nur mühsam schaffte, unsere Fahne zu hissen. Der Fahnenmast sah auch überaus wacklig aus. Die Mädchen der IX. C sorgten anschliessend für Balkenpyramiden, bei denen der Zuschauer meist weder Balken noch Pyramiden bestaunte, sondern eher die Turnerinnen. Neben solchen Pyramiden wäre bestimmt die Cheops erblickt und auch der Sphinx (zwar keine Pyramide, aber...) hätte mächtig Schwierigkeiten gehabt, die natürlichen Schönheiten zu überbieten.

Die Volleyball-Mannschaften unserer Schule lieferten einen heissen Kampf in einer noch nie dagewesenen Aufstellung (gemischt gegen gemischt). Dass es dabei nicht zu einem richtigen Demonstrationsspiel kam, daran sind bestimmt nicht nur die Balkenpyramiden schuld.

Anschliessend folgten Prämierungen: Die Volley-Mädchen für den II. Platz, die Volley-Jungs für den III. und die besonders guten Ergebnisse beim Kunstturnen. Dazu gab es ausser Geschenken und Diplomen auch etwas Handfestes eigens vom Boss — einen kräftigen Händedruck nämlich.

Die Attraktion des Abends wurde sodann noch etwas hinausgeschoben und zwar durch ein Volleyball-Spiel der künftigen Absolventen gegen die Lehrkräfte. Hier konnte man ganz originelle Einlagen und technisches Können bestaunen. Als Beispiel sei hier nur Prof. **Rudolf Richter** anzuführen, der durch sein balletartiges Spiel die ganze Gegenmannschaft aus dem

Konzept zu bringen vermochte und durch seine harten Schüsse sofort zum Publikumsliedling gestempelt wurde. Somit war es auch nicht zum Staunen, dass die Profes als Sieger hervorgingen.

Das Fussballprogramm begann mit dem Spiel der Lenaufussballmeister '83 — Klicker-Klub — gegen die Profes. Man sah schöne Spielzüge, wobei Prof.

Karl Weinschrott für zwei Bilderbuchtore sorgte. Man konnte wieder mal deutlich sehen, dass nicht immer der Bessere siegt, und so mussten die Klickers ihre bisher einzige Niederlage in ihrer Fussballkarriere einstecken: 0:3. Im zweiten Spiel machte Giant Crickets (Platz 3 bei der LFM) kurzen Prozess und siegte mit 2:0. Da konnten auch die schneidigen Attacken von Prof. **Richard Mayer** und die spektakulär-verspäteten Eingriffe von Torwart **Arpad Klein** nicht viel ausrichten. Danach folgte ihrem Beispiel eine eigens für dieses Sportfest zusammengewürfelte Mannschaft der C-Klasse, mit suggestivem Namen „The bulldozers“. Die Spieler hatten einige Rechnungen zu begleichen, aber streckenweise konnte man auch Fussball sehen, und das fast nur dank Lehrmeister **Balthasar Hipp**. Für das Abschiedsspiel dieses Abends sorgte eine total ermüdete Mannschaft der Professoren und

eine spritzige Schülerauswahl der Klassen A, B, C, D. Das 3:2 für die Schüler ist aber eher dem gewandten Torhüter **R. Buchmann** zu verdanken als der Genauigkeit seiner Schützen. Prof. **Alexander Mihele** — Mannschaftsstütze der Profes — war nach so vielen Einsätzen nun auch schon leichter zu umspielen.

Es muss hervorgehoben werden, dass man auf diese Weise wieder einen gelungenen Nachmittag verbringen konnte. Die Spiele hatten keine Konkurrenz



im Spiel Schweden — Rumänien und die zahlreichen Klickerfans dürften auch so auf ihre Kosten gekommen sein — wenn auch etwas abendlicher als gewünscht. Nochmals ein Dankeschön allen Profes, die mitmachten bzw. mit-halfen dieses Fest derart zu gestalten.

Manfred Martin, XII. A

Schwimmlager in diesem Sommer

(Interessenten mögen sich bei Prof. Viktoria Nagy melden.)

25. Juni — 7. Juli — Neptun

5. August — 15. August — Poiana Braşov

25. August — 5. September — Neptun

Ein Traum geht zu Ende

ABSOLVENTEN ÜBER ABSOLVENTEN. XII. C

Die XII. C ist nur zu loben mit ihrem starken Trieb nach oben. Ewig schade wär, sie zu nennen, und die Hobbys nicht zu kennen. Wir sind 27 Mann (und ein

Klassenpapa).

Fangen wir nun an:

Klassenpapa:

Sein Hobby, das ist die Geschichte! die mögen seine Schüler nicht. Tönt's einmal aus der Klasse:

„Was?“
sagt er: „Lanciez das Tintenfass.“

Gaby:

Im Fehlen ist Gaby „Campion“, kommt sie zur Schule: Sensation!



Dana:

Haapzi! tönt's in der Klasse rund. „Zum Wohlsein, Dana, bleib gesund!“

Dieter:

Dieter hat immer gute Jause, die klauen die Mädchen in der Pause.

Pilu:

Physikstund' hat Gold im Mund, wär später kommt, bleibt auch gesund!

Sandy:

Sandy will das Wort ergreifen, doch aus der Klasse hört man pfeifen.

Moni Knei:

Moni lacht von Ohr zu Ohr, man sieht, das Mädchen hat Humor.

Moni Scarlet:

Zu spät! Nach einem Morgengruss meint Moni: „tschuldigung, der Bus!“

Moni Eichinger:

Moni lernt Chemie mit Freuden, doch Physik kann sie nicht leiden.

Moni Szeif:

Tief sind stille Wasser sehr, ob das auch bei ihr so wär?

Mona Sere:

Wenn uns eine Kontro naht, ist Mona unser Advokat.

Mona Nauy:

Singen ist Monas Talent, jeder weiss das, der sie kennt.

Simone:

Stets gut gelaunt und heiter, kommt sie im Leben immer weiter.

Regine:

Umhüllt von langem blondem Haar, ist die Regine unser „Star“.

Piri:

Piri schwärmt nur für Craiova, Zaubär, girls — ein Casanova!



Gerlinde:

Ein Wunder ist es fast zu nennen, dass Leute heut' noch Mathe können!

Lighe:

Auf Disziplin legt Lighe viel Gewicht, reinkommt er ohne klopfen nicht.



Gerhard:

Gerhard ist nicht leicht zu haben, einzig für Physikaufgaben.

Ioli:

Bisher, alle Jahre wieder war Ioli unser Klassenleader.

Roli:

Bei Oe wird nichts zum Problem, dazu ist er viel zu bequem.

Traute:

Klein und verstrubelt. Lieblingsbeschäftigung: Sie buddelt (Archäologie).



Diane:

Diese heisse Mieze kratzt, dass der arme Lighe „platzt“!

Zitta:

Jeder Mensch, der steht und schaut, wenn sie ihre Nummern baut (auf dem Eis).



Herta:

Herta hat ein feines Wesen, ist geschickt und sehr belesen.

Lelia:

Gern stolziert sie auf der Strasse, doch viel zu selten in der Klasse.

Sibylle:

Blaue Augen — Himmelsstern, „Wie lern' ich diese Bio gern!“

Karin:

Gertenschlank wie sie ist keine, und dazu sehr lange Beine.

Iso:

Die Typin mit dem Haar aus Gold stammt wohl aus „Tristan und Isold“?!?

Text: Isolde Weber, Monika Eichinger, Monika Knei
Zeichnungen: Roland Theiss